

Ringelnatz, Joachim: Zimmermädchen (1908)

- 1 Die Zimmermädchen der Hotels,
- 2 Die meine Betten schlagen und dann glätten,
- 3 Ach wenn sie doch ein wenig Ahnung hätten
- 4 Vom Unterschiede zwischen Polster und Fels.

- 5 Ach wüßtet ihr, wie süß ihr für mich ausseht
- 6 Im Arbeitskleid, ihr Engel der Hotels!

- 7 Wenn wirklich eine heimlich mit mir ausgeht,
- 8 Dann trägt sie Seide und trägt sogar Pelz,
- 9 Sei's auch nur Wunderwandlung Hasenfalls.

- 10 Dann im Café krümmt ihr beim Tasseheben
- 11 Den kleinen, roten Finger nach Manier.

- 12 Und du merkst nicht, wie gern ich doch mit dir
- 13 Oft eine Stunde möchte unmanierlich leben.
- 14 Und würde dann – nebst Geld – als Souvenir
- 15 Ein schließend, stilles, zartes Streicheln geben.

- 16 Und würdet ihr dies Streicheln doch nicht spüren.
- 17 Denn ihr bedient nur Nummern an den Türen.

- 18 Und wenn sie schlichte Ehre eng verschließen,
- 19 Dann dienen sie, da andere genießen.

- 20 Hab ich euch tausendmal in Korridoren
- 21 Heiß zugesehn und heiser angesehn,
- 22 Was ich erträumte, war voraus verloren.
- 23 Denn meine Liebe könnt ihr nicht verstehn.